

Die jeden Sonntag Abend erscheinende
Zeitung Chemnitzer Anzeiger. — Anzeiger
Chemnitz General-Anzeiger. — Erscheint
monatlich 25 Th. in Chemnitz frei Hand.
Mit dem Extra-Heftlein Lustiges Bilderbuch
monatlich 15 Th. in Chemnitz frei Hand.
Augschold Chemnitz Zeitung. monatlich 15 Th.
Bei den Buchhändlern ist der Anzeiger nun
mit dem Extra-Heftlein Lustiges Bilderbuch
zu besorgen für 35 Th. monatlich.
(Nr. 5600 zw. Poststelle.)

Sonntags-Zeitung

in dem Sächsischen Landes. Anzeiger. Chemnitzer General-Anzeiger.

Sonntag, den 12. Februar 1893.

Anzeigenpreis: Eingeschlossene Corpstexte
(ca. 9 Silben lassend) oder deren Raum
15 Pf. — Bevorzugte Stelle (Eingeschlossene
Werbezettel ca. 11 Silben lassend) oder deren
Raum 20 Pf. Bei wiederholter Aufnahme
entspricht doppelter. — Anzeigen können
nur bei Vorantritt angemessen werden,
da Preis und Veröffentlichung der großen
Ausgabe längere Zeit erfordern.
Verlag: Druckerei von Alexander Wiede,
Buchdrucker, Chemnitz, Poststraße 8

Die Gesellschaft in Honolulu.

Über die gesellschaftlichen Verhältnisse in dem Süßseestandort Hawaii, in dem vor Kurzem die bekannte Revolution stattgefunden hat, giebt die „H. A.“ folgendes drastische Schilderung: Wer als Kind, wie so viele von uns, seine Kenntnis der Sandwicensen und ihrer Bewohner aus „Camp's Reisebeschreibungen“, besonders aus den Entdeckers Cook's materialischen Schriften gelehrt hat, dem wird es einige Mühe kosten, seine Vorstellung des wundersamen Archipels nach den neuen Daten zu berichtigten. Die naiven Romane von 1778, die die europäischen Entdecker als Götter verehrten, sind von diesem Vorurtheil, das bekanntlich ihnen und noch mehr ihren Weibern die schlimmsten Früchte trug, sehr schnell gründlich aufgerissen, und drei oder vier Generationen haben genugt, damit die waderen Südsee-Inseln des Kontinenten nicht nur ihre übernatürliche Höchtheit, sondern auch ihre Künste und Laster, ihre Wissenschaft und ihren Ursprung, ihr Christenthum und ihre politischen Kniffe abvergessen. Freilich hat der „Fortschritt“ damit die Reize jenes idyllischen Paradieses, seinen endigen Frühling, seine unvergleichliche Fruchtbarkeit nicht zu förmlich verloren; in Folge dessen bildet auch noch immer das doles far niente das obere Grundgesetz, dem die Bewohner der herzlichen Inseln des Hawaiienreiches gehorchen, und herrscht dort noch immer trotz aller Zivilisation, trotz seiner Schulen, Kirchen, Theatern und Museen, sonstige, gutmütige, zarte und galante Sitte, wie in den Tagen des „Naturzustandes“; ja, siehe man die Eingeborenen nur unter sich mit der modernen Kultur fertig werden, so würden sie mit ihr ohne Zweifel einen ganz extraglücklichen Kompromiß abschließen.

Alein das Hawaii-Volk, binnan achtzig Jahren durch die Kultur auf ein Drittel seines Bestandes — von über 300.000 Seelen auf 34.000 — reduziert, sieht sich zugleich durch einen Strom gieriger Einwanderer überstossen, die an Zahl den Eingeborenen bereits überlegen sind, und zwar die Ausfuhr von Land und Leid gewaltig erhöht, aber zugleich durch ihre Ränke das Reich in helllose Parteiwirre und Wirren gefügt haben. Auf dem Seeweg zwischen Australien und San Francisco gelogen, werden die Hawaii-Inseln von den Nordamerikanern als in ihre Nachschubreiche betrachtet; damit ist ausgemacht, daß früher oder später das Sternenbanner über ihnen wehen wird.

Die „Gesellschaft“ ist in Hawaii befreundlicherweise äußerst „gewitscht“ und besteht vorzugsweise aus dem „business man“, amerikanischer, englischer und deutscher Abkunft; ihnen zunächst, aber nicht stift von ihnen abgesehen, stehen die „mechanics“, Arbeiter und Handwerker. Der „mechanic“ wird business man, sobald es ihm sein Bankkontto gestattet, ist aber schon vorher zugleich besser sitzt, als z. B. ein französischer Arbeiter; er arbeitet fürsere Zeit, bezahlt einen bedeutend höheren Lohn und nimmt am reißigen Leben des Landes einen höheren Anteil. Er steht auf dem Standpunkt der Amerikaner, hat das volle Bewußtsein seiner Würde und Unabhängigkeit, nennt sich selbst einen Gentleman und tatsächlich tritt er auf und spricht wie ein solcher. „Ein junger Mann, der den Tag über vor den Thoren der Stadt durch ein Feld wandert, erscheint des Abends in einem der elegantesten Salons in schwarzem Frauch, weißen Halsbinde und Laufstiefeln und kann ein gehäuftes Tanzen feiern. Der „mechanic“ ist noch amerikanischer Art jeden Verfaus, nur nicht den eines Dienstboten, denn dieser widerstreitet noch seiner Meinung seinen Privilegien eines freien Mannes . . .“

Der hawaiische Hinter, sehr reinlich, trefflich bekleidet, hat zwei völlig gleiche, gedekte Sätze hinter einander; der Kutscher ist tadellos gekleidet. Gegen eine Vergütung, nach der Personenzahl berechnet, ist er so gefällig, auch überall hin, wo Sie hin wollt, zu fahren; er plantet liebenswürdig mit den Damen, bietet den Herren eine Cigare an, und wenn er öfters das Vergnügen Eurer Gesellschaft gehabt hat, so wird er nicht erwangeln, Euch zu begreifen, so oft er Euch begegnet. — Dieser Triumph der Demokratie und der Gleich-

heitideen wird durch die gelbe Rasse — über 27.000 Chinesen und Japanesen — erleichtert; sie hat die größte Arbeit übernommen und bildet das Proletariat. — Was die „Gesellschaft“ betrifft, so reicht sie vom Kaufer bis zum Handlungsdienner, die Amüsementshäuser neueren sich: Bankier, Geistlicher, Arzt und Krämer. Wie in den Vereinigten Staaten, ignorirt man die gesellschaftlichen Schätzungen; es gibt keine Beschätzungen, die edler als andere sind, sondern nur mehr oder weniger einträgliche. Der „business man“ differenziert sich niemals in bestimmte Spezialitäten; er tritt sehr jung in ein Geschäft ein, und ist, wie es eben sein Glücksteen will, der Reihe nach Buchhalter, Kommiss in einem Bazar, Holländer, Buchhändler, Generalpostdirektor, Mobewarenhändler und Bankier. — Der Ursprung der „Gesellschaft“ Honolulu ist auf die ersten amerikanischen Missionäre zurückzuführen. Als bald nach ihrer Ankunft — sie wohnten noch unter Hütten — stellten sie einander einsthaft Blättern ab und gaben sich Theologie-Schulen. Die Missionare hatten viele Kinder; diese wurden Geschäftsläute oder Besitzer von Grundstücken, die sie außerst billig kauften, und sammelten auf diese Weise umfangreiche Vermögen; um sie her scharten sich einige erfolgreiche Abenteurer; diese traten auf dem Wege nach Japan und China in Honolulu ansfahrenden Wallfahrer luden sich an und gelangten zu gutem Auf und Einstieg. Endlich führte der Zustand eine Menge Kaufleute und Ingenieure herbei; ihnen folgte ein Schwarm von Advokaten, Aerzten, Bahnärzten, Professoren aller Art. So entwickelte sich die hawaiische „Gesellschaft“.

Man gewinnt auf den ersten Blick leicht Geld und gibt es noch leichter aus. Dazu trägt die Gewohnheit eines unbegrenzten Kreidels bei, und diese ist eine Wirkung des Gesetzes, welches den zahlungsunfähigen Schulden verbietet, das Königreich zu verlassen; man kann schöne, luxuriöse ausgestattete Häuser, führt aus San Francisco Equipagen und Pferde, aus Paris Roben und Hüte ein. Jeder kennt den anderen, und die „Gesellschaft“ findet sich stets von neuem auf neutralen Terrains zusammen: im Palais, im Club, bei den Festen auf den Kriegsschiffen oder am 4. Juli beim Ball zu Ehren des Jahrestages der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten; die Männer im Geschäftsviertel und in ihren Vereinen, die Frauen bei den Staatsbanken, die bei 30 Grad Hitze unumgänglich in Halbstücken abgeplattet werden. Man behandelt einander sehr freundlich, aber da man nicht zahlreich, von der übrigen Welt abgesperrt ist, oft drei Wochen lang ohne eine Nachricht von außen, so ist man auf seine eigenen geistigen Hilfssquellen angewiesen, und darunter herrscht kleinstädtisches Wesen vor. Man bildet Koterien: die Missionare halten sich bei Seite; die Engländer schenken auf die Amerikaner von oben herab; diese wieder verachten die Galionswelten; man beobachtet, betrachtet, beobachtet einander, erfindet Geschichten über seinen Nachsten, erzählt und verbreitigt sich wieder.

Geduldiger Weise beobachtet das Charakteristikum der „Gesellschaft“ von Honolulu in dem Gedächtnis, sich zu amüsieren. Es gibt keine zweite Stadt, in der man so vergnügungslustig wäre. Die Saison der Verstreunungen dauert das ganze Jahr hindurch. Diners, Soirees, Konzerte, Bälle, Theater, lebende Bilder, Bildstöcke, Aussätze bei Tag und Nacht, zu Pferde, zu Wagen und zu Schiffen. Alle diese Vergnügungen haben europäischen Anflug, aber dabei mögen doch besondere Nuancen, den eigentümlichen Verhältnissen des Landes entsprechend, den Elementen der Eingeborenen und dem tropischen Klima kurze Zugeständnisse, so daß das Ganze ungemein reizvoll auf den Fremden einwirkt. Die Freiheit ist allerdings noch größer als in den Vereinigten Staaten. Das Mädchen — die Hauptperson — führt ein förmliches Junggesellenleben; — man findet ganz in der Ordnung, daß ein junger Mann einem Mädchen den Hof macht, es oft und allein zu sehen wünscht, versteht in derselbe ist, zärtliche und leidenschaftliche Gespräche mit ihr führt, — aber dieses Spiel führt die Liebenden nicht zur Auskunftszeit, sondern zur Heirath.

Der Hauptsache, weist von einem fremden Vater und einer eingeschorenen Mutter abstammend, tritt mehr und mehr an die Stelle

der Kanäsen, deren Zahl jährlich abnimmt. In der Regel bewahrt er den charakteristischen Typus seines Geburtslandes; in seiner Debenweise hingegen adoptiert er die Anschauungen, welche der unentgegensehnte und obligatorische Volkunterricht ihm von Jugend an einfängt. Viele Hauptsachen, sowohl Männer wie Frauen, haben ihre Erziehung in Amerika vollendet, Europa bereist, und sind von angenehmem Umgang; sie vermischen sich immer häufiger mit den Einheimischen, welche sie, wie ich annehmen muß, auf dem Fuße einer vollkommenen Gleichheit behandeln. Sie repräsentieren im Ganzen genau das Land selbst: ein einheitliches Naturprodukt mit moderner Ausbildung, in einem Rahmen des gleichen Stils.

Der Regiments-Kommandeur und die rothe Wigmühle.

Er war Ausgangs der sechziger Jahre der stotternde Lieutenant in einem am Rhein garnisonierenden Infanterieregiment. Er war sogar zu stottern, wenigstens nach dem Urtheile seines Vaters, eines Kavalleriegenerals, und dem schließlich maßgebenden seines Regiments-Kommandeurs. Der Wein, das Spiel und die . . . — fürg. er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren sie nicht kräftig genug, ihm sofort ein Unterkommen zu verschaffen und einen schwierigen Aufstieg zu verhindern. Unter dem Dienst in Geschäftsbewerbung stehender Handelsmann versuchte ihn auf eine spätere, leider nach Monaten bemessene Zeit. Alles Uebrige, was er ergriff, schlug gänzlich fehl; sein Geld ging auf, er mußte im Januar 1870 seinen Abschied nehmen und ging mit wenig Geld, einzigen Empfehlungen und den Theilnem der Mutter begleitet über große Wege. Diese Empfehlungen zeigten sich ziemlich widerstreitend, wenngleich waren